Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **3 (1953)**

Heft 11

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

merkt werden kann, dürfte die Prüfung der Frage der Ansässigkeit durch systematische Untersuchungen in den kommenden Jahren angezeigt sein. Da erwähnenswert, soll an dieser Stelle noch der nicht alltägliche Fund der gleichfalls wärmeliebenden, recht selten anzutreffenden Raupe von Cuc. campanulae Frr. (bei Olten) registriert werden.

In krassem Gegensatz zu den vorerwähnten Wahrnehmungen über das Ausbleiben oder das verminderte Vorkommen häufiger Falterarten steht folgende Beobachtung eines massenweisen Auftretens von Van. urticae L. an meinem diesjährigen Ferienort in Mürren sowie in den übrigen Teilen des Lauterbrunnentals. Dort waren von Ende Juli ab die Brennesseln fast allerorts vollständig kahl gefressen*), und oft sah man die hungernden, nach neuen Futterplätzen suchenden Raupen scharenweise die Strassen und Bergwege überschreiten. Der Kundige hatte denn auch keine Mühe, die vielfach in grosser Zahl an Häusern, an Lattenzäunen und an Pfählen hängenden Puppen zu entdecken. Sie waren - eine Folge der Futterknappheit - meist klein, doch verhältnismässig recht wenig parasitiert. Ab Anfang August erschienen dann die Falter immer zahlreicher, unter diesen viele Zwergexemplare und auch auffällig häufig verkrüppelte Tiere. Durch ihre Unzahl konnten diese Nesselfalter dem Sammler zuweilen sogar lästig fallen, dann, wenn sie auf Wegen und Blumen mit ihrem Tun die andern Falter vertrieben. Beschaulich war es indessen, ihrem neckischen Treiben um den kahlen Gipfelfels des nahen, 3000 Meter hohen Schildhorns zuzusehen, oder von der erhöht gelegenen Veranda der Sommerwohnung abends zu beobachten, wie sie, oft zu mehr als einem Dutzend gleichzeitig, auf dem kleinen Ziegeldach des benachbarten Berghauses flach ausgebreitet sich der letzten Sonnenstrahlen erfreuten, um dann, noch bevor sie der fortschreitende Schatten erreichte, in einer schützenden Dachlucke zur Nachtruhe zu verschwinden. Ob sie im nächsten Frühling auch noch so zahlreich aus ihren Winterverstecken hervorkommen werden ?

F. Benz

28. Insekten-Kauf- und Tauschtag in Basel

(11. Oktober 1953)

Während draussen eine für diese Jahreszeit ungewöhnliche Wärme herrschte und die Sonne fast wie im Sommer aus klarblauem Himmel auf die herbstlich verfärbte Natur herniederschien, war in der Schweizer Rheinstadt, im St. Albansaal, eine beträchtliche Zahl von Besuchern des 28. Insekten-Kauf- und Tauschtags versammelt. Wie schon so manches Jahr hatten auch dieses Mal die Sammler und Insektenfreunde von nah und fern

*) Dasselbe beobachtete ich anfangs Juli im oberen Nikolaital (Wallis). Brt.

der Einladung der Entomologischen Gesellschaft Basel in Scharen Folge geleistet, und so kam es, dass auch die 27. Wiederholung der hiesigen Tauschbörse den in den letzten Jahren gewohnten "Gross"-Veranstaltungen nicht nachstand und in der Frequenz vielleicht sogar die vorjährige Börse noch überbot. Es zeigte sich denn auch bald, dass die Vorverlegung der Tauschveranstaltung vom traditionellen dritten auf den zweiten Oktobersonntag, mit welcher unsere Gesellschaft einem Wunsche des Entomologischen Vereins Stuttgart entgegenkam, der Basler Börse keine Freunde entzogen, allerdings auch nur wenig mehr Gäste als im Vorjahr aus dem nördlichen Nachbarland der Schweiz zugeführt haben dürfte. Indessen blieb der internationale Charakter unseres Tauschtages dank dem Zustrom aus dem nahen Elsass sowie aus Italien auch diesen Herbst durchaus gewahrt.

Rege Betriebsamkeit, Tausch-, Kauf- und Verkaufsgeschäfte den ganzen Tag über waren auch die Kennzeichen der 28. Basler Insektenbörse. Wohl sind zu dieser seit ehedem Vertreter aller Kerbtierordnungen zugelassen, indessen gehörte auch heuer der weitaus überwiegende Anteil des angebotenen Materials den meist gesammelten Gruppen der Lepidopteren und Coleopteren an. Mehr denn je schien sich diesmal aber das Interesse auf fremdländische, exotische Sammelobjekte konzentriert zu haben; es bleiben deshalb Bedenken, wie sie bereits bei der Berichterstattung zum 27. Tauschtag an dieser Stelle geäussert wurden, weiterhin bestehen. Es wird indessen zunächst Aufgabe der einladenden Gesellschaft sein, darüber zu wachen, dass künftige Veranstaltungen wieder stärker mit einheimischen, palaearktischen Faltern und Käfern beschickt werden; dies, ohne die Belange der Freunde farbenprächtiger und imposanter Sammlungsstücke zu schmälern.

Der fortgeschrittenen Jahreszeit dürfte es im wesentlichen zuzuschreiben sein, dass auf unserer Börse in der Regel wenig lebendes Insektenmaterial angeboten wird; mit der Aufzählung von Puppen exotischer Saturniden, der Sphingide P. elpenor L. sowie von Raupen des Schwärmers P. convolvuli L. dürfte die diesjährige Liste über solche Tauschobjekte ziemlich vollständig sein.

Wie schon seit einigen Jahren bot die Firma Dr. E. Reitter, München den Besuchern des Tauschtages Gelegenheit, sich ausser mit präparierten Insekten, vowiegend Käfern natürlich, mit allen notwendigen Sammelgeräten sowie mit entomologischer Literatur - der Berichterstatter vermisste eine reichhaltigere Auswahl lepidopterologischer Spezialliteratur - einzudekken.

Wiederum hat der Tauschtag eine ausgezeichnete Werbewirkung für die veranstaltende Entomologische Gesellschaft Basel gezeitigt und ihr neue Interessenten und neue Abonnenten für ihre "Mitteilungen" zugeführt. Dem von der Gesellschaft gerade auf die Börse hin herausgegebenen ersten Teil der Monographie von Dr. H. BEURET über "Die Lycaeniden der Schweiz" wurde

die gebührende Beachtung geschenkt und manches Exemplar hat bereits am Erscheinungstag seinen Weg in die Bibliothek des Spezialisten oder des Allgemeinsammlers gefunden.

Noch soll das wohl assortierte Buffet im Tauschlokal, von einigen Damen der Gesellschaft wie immer mit Auszeichnung betreut, nicht unerwähnt bleiben; es dürfte den vielen hergereisten Besuchern einen willkommenen Dienst erwiesen haben. Schliesslich wurde dessen Bedeutung als nicht mehr wegzudenkende Einrichtung des Basler Tauschtages dann aber noch bei den bis spät in die Nacht hinein nachfeiernden Tauschtagteilnehmern erneut unter Beweis gestellt.

F. Benz

Berichte über die Monatsversammlungen vom 14.9. und 19.10.1953

Zur ersten Sitzung nach den Ferien konnte Präsident Wyniger 20 Mitglieder sowie einen Gast begrüssen.

Herr Dr. Beuret verlas einen Bericht über den diesjährigen 1. Mai-Bummel in den Nonnenbruch bei Mulhouse (Elsass). Ein dort vom Referenten erbeutetes Weibchen von Lycaena phlaeas L. lieferte eine interessante Nachkommenschaft, die nun demonstriert wurde. Hierauf berichtete Herr de Bros in einem durch Lichtbilder ergänzten Referat über eine am 21. Juni dieses Jahres mit badischen Kollegen unternommene Exkursion ins Gebiet des Kaiserstuhls (Baden). Das bekanntlich auch entomologisch bemerkenswerte Biotop wurde den Versammlungsteilnehmern als Sammelgebiet bestens empfohlen. - Das anschliessende Traktandum Demonstrationen wurde erfreulich gut ausgefüllt.

Zur Oktobersitzung konnte der Vizepräsident, Herr Dr. F. Benz, 20 Mitglieder sowie 4 Gäste willkommen heissen. Bei den Geschäften wurde die Aufnahme von Herrn Dr. P. Desaulles, Oberwil, BL. bekanntgegeben sowie ein ausführlicher Bericht des Vorsitzenden über den diesjährigen Tauschtag entgegengenommen.

Alsdann verlas Herr Gehrig einen recht humorvollen Ferienbericht über eine Sammelreise in die Provence. Obwohl dieses Gebiet für ihn Neuland war, machte er dort eine sehr gute und reichhaltige Käferausbeute. - Mehrere Mitglieder demonstrierten Teile ihrer diesjährigen Sammelausbeute; eine grössere Geometridenkollektion Herrn Imhoff sowie ein von Herrn de Bros vorgewiesenes Exemplar von Chytolita cribrumalis Hb., einer für die Schweiz neuen Art, sollen vermerkt werden.

O. Chr.

Erschienen am 25. November 1953

Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel

Verantwortliche Redaktionskommission: Dr. H. Beuret, Redaktor, Dr. F. Benz, Dr. R. Suter

Textdruck: Stehlin & Co., Basel, Lichtpausanstalt-Druckerei

Copyright by Entomologische Gesellschaft Basel